**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

**Heft:** 15

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ist der höchste Berg der Erde besteigbar?

Ein gewiegter Bergfteiger, namens Rellas, der auch im Himalaja, dem höchsten Gebirge der Erde, Höhen von nahezu 7000 Meter erreicht hat, hat in einem Vortrag vor der Londoner Geographischen Gesellschaft die Frage crörtert, ob die größten Riesen des Himalaja, insbesondere der 8882 Meter hohe Gauri= sankar, von den Tibetern Tschomo Lango genannt, erstiegen werden fonnte, oder ob die physikalischen und physiologischen Schwierigkeiten ein solches Unternehmen unmöglich machen würden. Die Hindernisse der Gefteins= bildung und der ausgedehnten Gletscher würden wenigstens nicht überall unbesiegbar sein. Die entscheidende Frage wäre, ob ein Mensch in so großer Höhe überhaupt noch zu atmen, geschweige benn die bei der Besteigung nötige Rraftanstrengung zu leisten vermöchte. Die größte Söhe, die bisher im Gebirge erreicht worden ist, wurde vom Herzog der Abruzzen erklommen und betrug rund 7500 Meter, boch find im Luftballon bedeutend größere Höhen gewonnen worden. Die beiden deutschen Meteorologen Berson und Süring, famen 1901 bis 10,800 Meter und führten in 10,500 Meter noch eine genaue Barometer= ablesung aus, bevor sie beide bewußtlos mur= den. Immerhin ist der ruhige Aufenthalt in

einem Ballon nicht mit der Lage eines Bergssteigers zu vergleichen.

Die unerläßliche Vorbedingung für den Aufenthalt in großer Söhe ist Mitführen und Einatmen von fünstlichem Sauerstoff, denn es ist zweifellos, daß nicht die Verminderung des Luftdruckes, sondern die Aufnahme des Sauerstoffgehalts in der verdünnten Luft die Fortsetzung des Lebens gefährdet. Nach Versuchen in luftdicht abgeschlossenen Kammern kann ein Mensch eine Luftbruckverminderung bis auf den vierten Teil einer Atmosphäre ohne jede Gefahr ertragen. Die bisherigen Forschungen haben gezeigt, daß für einen geübten Bergsteiger erst oberhalb von 6000 Meter eine bedenkliche Bedrohung der Lebens= fähigkeit eintritt. Von den Bergriesen des Himalaja ist nach der Bodenbeschaffenheit gerade der Gaurisankar nicht der schwierigste, während der zweithöchste Gipfel, der Kant= schindschunga, 8603 Meter, wahrscheinlich als unbesteigbar zu gelten hat. In jedem Fall wird die Besteigung dieser höchsten Gipfel der Erdoberfläche nicht nur größte Unftrengung, sondern auch eine besonders günstige Kügung bes Schickfals erfordern, und es ist an sich leicht erklärlich, daß sogar die Erdpole früher bezwungen wurden als diese Hochgipfel.

## Vom Büchertisch.

Selchlechtskrankheiten und She, von Prof. Notthaft, Max Hesses Berlag, Berlin W. 15. 175 Seiten, geb. M. 2. 50.

175 Seiten, geb. M. 2. 50. Glücklicherweise setzt heute mit aller Macht der Rampf gegen die Geschlechtskrankheiten ein, die in bedrohlicher Junahme an der Gesundheit unseres Volkes rütteln. Es ist nicht etwa Modesache oder bloßes Hrugespinst, sondern in dieser Gesahr siegt bitterer Ernst. Nun möchten so gerne viele mithelsen an diesem Kampse, aber sie besigen die Kampsmittel nicht, außer dem gewöhnlich allgemein Bekannten steht ihnen sür die Austlärung gar wenig zur Bersügung.

Nerzten und Samaritern möchten wir darum das vorliegende Werkchen sehr warm empfehlen. Es ist dem Versasser merkwürdig gelungen, streng Wissenschaftliches ganz populär zu gestalten, und gerade die Acrzte werden mit Freuden sehen, wie einsach man ein so schwieriges Thema mundgerecht machen kann. Wir wollen hier des Raumes wegen auf die einzelnen Kapitel nicht eingehen, können aber verraten, daß das Büchlein dem Leser in gar manchen Dingen angenehme lleberraschungen bringen wird. Es sei allen empsohlen, denn es gehört wirklich zur ganz guten Literatur.